

Steigende Erträge, sinkende Kosten, erhöhter Jahresüberschuss – starke Entwicklung der NATIONAL-BANK in anspruchsvollem Umfeld 2019¹

- **Erträge gesteigert**
- **Kredit- und Einlagengeschäft ausgebaut**
- **Kosten reduziert**
- **Risikovorsorge unauffällig**
- **Nachhaltiger Gewinn – kontinuierliche Dividende**
- **Rückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vollständig gebildet**
- **Kapitalerhöhung geplant**

2. Januar 2020. Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes: „2019 war erneut ein sehr anspruchsvolles Jahr für unsere NATIONAL-BANK. Trotz vielfältiger Unsicherheiten aufgrund internationaler Handelskonflikte, konjunktureller Unwägbarkeiten, politischer Risiken oder technologischer Umbrüche können wir mit dem Erreichten mehr als zufrieden sein. Dies umso mehr, als uns die geldpolitischen Rahmenbedingungen vor bislang nicht gekannte Herausforderungen gestellt haben. 2018 haben allein die deutschen Institute für ihre bei der Deutschen Bundesbank gehaltenen Einlagen (negative) Zinsen von rund 2,4 Mrd. € zahlen müssen. Für 2019 wird sich dieser Betrag aufgrund der am 12. September getroffenen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank nochmals erhöhen. Insgesamt hat die Kreditwirtschaft im Euroraum seit dem Beginn der Niedrig- bzw. Negativzinspolitik mehr als 120 Mrd. € an die EZB überweisen müssen. Es sind gewaltige Beträge.“

Erträge gesteigert

Der **Zinsüberschuss** ist um 5,4 % auf 87,9 (83,4) Mio. € gestiegen. Ursächlich ist vor allem der Anstieg des Kreditvolumens. Lange: „Das ist eine erfreuliche Entwicklung. Sie ist weder mit einer Aufweichung unserer konservativen Risikostandards noch mit Zugeständnissen an unsere Margenanforderungen verbunden.“ Besonders erfreulich haben sich dabei die Vorfinanzierungen von Insolvenzgeldern entwickelt. Erneut ist es der Bank gelungen, sich bundesweit als starker und leistungsfähiger Anbieter gerade auch für komplexe und großvolumige Vorfinanzierungen zu positionieren und mit insgesamt mehr als 300 (220) Verfahren das Volumen auf über 180 Mio. € nach rd. 72 Mio. € im Vorjahr deutlich zu steigern.

Auch der **Provisionsüberschuss** zeigt sich wieder mit steigender Tendenz. So konnte er um 4,1 % auf 45,5 (43,7) Mio. € erhöht werden. Lange: „Besonders erfreulich ist, dass nahezu alle Geschäftsfelder zum Anstieg beitragen konnten. Herausragend haben sich hier jedoch die Segmente Vermittlung von Immobilienfinanzierungen und Versicherungen mit einem Plus von 30 bzw. 48 % entwickelt. Außerdem hat sich die Zurückhaltung der Kundschaft im Wertpapiergeschäft angesichts erfreulicher Kapitalmärkte in 2019 und neuer Angebote der

¹ Hinweis: Bitte beachten Sie, dass es sich um nicht testierte Angaben für 2019 handelt.

Presseinformation

Bank wie Aktienfonds zu globalen Megatrends einschließlich der Erfolgspotenziale künstlicher Intelligenz und haus eigener Multi Asset Strategien zunehmend gelöst, sodass wir auch unsere Erträge im Wertpapiergeschäft steigern konnten.“

Der **Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen** beträgt -4,9 (-4,0) Mio. €, da der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen, deren Diskontierungszinssatz aufgrund gesetzlicher Vorgaben von 3,21 auf 2,71 % zu reduzieren war, gestiegen ist.

Kredit- und Einlagengeschäft ausgebaut

Erfreulich haben sich sowohl das Kredit- als auch das Einlagengeschäft entwickelt. Soweit das **Kreditvolumen** betroffen ist, vermochte es auf 3.513 Mio. € nach 3.381 Mio. € im Vorjahr gesteigert werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es zugleich galt, Tilgungen in Höhe von rund 400 Mio. € zu kompensieren. Saldiert beträgt das Nettowachstum 3,9 % und liegt damit auf dem Vorjahresniveau von 3,8 %. Damit übertrifft es erneut das Wachstum der deutschen sowie der nordrhein-westfälischen Wirtschaft von voraussichtlich 0,5 bzw. 0,3 %.

Die **Einlagen** haben sich von 3.757 Mio. € auf 3.779 Mio. € leicht erhöht. Das entspricht einem Plus von 0,6 (3,7) %. Der verminderte Anstieg ist Ausdruck einer gezielten Steuerung unserer Einlagen und des Angebotes alternativer Investmentlösungen. Lange: „Natürlich haben auch wir in einem von Vertrauen und Partnerschaft geprägten Miteinander mit unseren Kunden punktuell die Einführung von Verwarentgelten vereinbaren können. Das Verständnis hierfür ist angesichts des gezielten Wunsches vieler Kunden, mit uns zusammen zu arbeiten, deutlich gestiegen. Eine generelle Einführung von Verwarentgelten ist unsererseits jedoch nicht geplant.“

Kosten reduziert

Die Kosten haben sich um -1,8 % auf -91,8 (-93,5) Mio. € rückläufig entwickelt. Während sich die **Personalkosten** marginal um 0,6 % auf -52,5 (-52,2) Mio. € erhöht haben, konnten die **Sachkosten** um -3,8 % auf -35,9 (-37,3) Mio. € gesenkt werden. Ursächlich ist neben dem straffen Kostenmanagement der Abschluss der Auslagerung der Rechenzentren und der Neuordnung der Wertpapierabwicklung. Wir freuen uns sehr, dass sich schon jetzt unsere Anstrengungen für die Großprojekte in Euro und Cent auszahlen.

Lange: „Nicht nur mit Blick auf die zunehmend intensiver geführte Debatte zum klimatologischen Schutz unseres Planeten, sondern insgesamt als Ausdruck einer der Gesellschaft zugewandten und enkelfähigen Geschäftspolitik ist es für uns unter anderem eine Selbstverständlichkeit, die laufende Instandhaltung unserer Immobilien unter ökologischen Aspekten voranzutreiben. Auch unseren Verbrauch von und damit unsere Kosten für Strom, Wasser und Gas haben wir signifikant senken können. Wir werden diesen Weg weiter beschreiten, ohne den Blick für Maß und Mitte zu verlieren.“

Risikovorsorge unauffällig

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge konnten aufgrund der (noch) guten konjunkturellen Entwicklung und unserer unverändert konservativen Risikopolitik weiter von -2,6 Mio. € auf -0,2 Mio. € vermindert werden.

Nachhaltiger Gewinn – kontinuierliche Dividende

Die NATIONAL-BANK erwirtschaftet seit Jahren nachhaltige Gewinne. Für 2019 wird sie voraussichtlich einen Jahresüberschuss von 15,1 Mio. € ausweisen. Dies ermöglicht neben einer unveränderten Dividende von 0,80 € je Aktie die Dotierung der Rücklagen in Höhe von 4,5 (3,2) Mio. €. Damit distanziert sie sich erneut von dem ganz überwiegenden Teil der deutschen Kreditwirtschaft. Die Kernkapitalquote ist dem risikoaversen Geschäftsmodell angemessen und erreicht 11,3 (11,3) %, die Eigenmittelquote 12,3 (12,4) %. Die Eigenkapitalrendite beträgt 9,4 (8,1) %.

Rückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vollständig gebildet

Als Folge gestiegener Erlöse sowie verminderter Kosten sind sowohl der Jahresüberschuss als auch die Eigenkapitalrendite gestiegen. Lange: „Für die Wertung dieses Ergebnisses gilt es zu berücksichtigen, dass Rückstellungen, die unsere NATIONAL-BANK nach dem sog. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz und dem dort vorgesehenen Gestaltungsrahmen bis einschließlich 2024 zu bilden gehabt hätte, schon 2019 vollständig zur Erledigung hat bringen können. Hierbei handelt es sich um einen Betrag von 5,1 Mio. €, der im außerordentlichen Ergebnis (als Belastung) zum Ausweis kommt. Damit begünstigen wir im Sinne einer vorsichtigen Unternehmensführung die Entwicklung kommender Jahre.“

Kapitalerhöhung geplant

Zur Finanzierung des weiteren, unverändert mit Augenmaß verfolgten organischen Wachstums und mit Blick auf die steigenden aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen (Basel III/IV) plant die Bank – auch vor dem Hintergrund ihres 100. Geschäftsjahres, das am 24. Februar 2020 beginnen wird – eine Kapitalerhöhung. Hierzu wird sie die von der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 bewilligte Ermächtigung nutzen. Lange: „Aufgrund der unverändert erfreulichen Ergebnisentwicklung, einem optimistischen Ausblick in einem weiter anspruchsvollen Umfeld und der Loyalität unserer rund 5.200 Eigentümerinnen und Eigentümer sind wir sehr zuversichtlich, die jungen Aktien erfolgreich platzieren zu können. Die Zeichnungsphase wird voraussichtlich am 18. Mai 2020 beginnen. Damit schaffen wir die Grundlagen für das zweite Lebensjahrhundert unserer Bank. Zugleich werden unsere Eigentümer und die, die es werden möchten, weiter an der Entwicklung unserer kleinen, aber feinen NATIONAL-BANK teilhaben können.“

Vorläufige Kennzahlen

Mio. €	2018	2019	Veränderung in %
Bilanzsumme	4.644	4.753	2,3
Kundenkreditvolumen	3.381	3.513	3,9
Kundeneinlagen	3.757	3.779	0,6
Zinsüberschuss	83,4	87,9	5,4
Provisionsüberschuss	43,7	45,5	4,1
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-4,0	-4,9	22,5
Verwaltungsaufwand	-93,5	-91,8	-1,8
<i>Personalaufwand</i>	<i>-52,2</i>	<i>-52,5</i>	<i>0,6</i>
<i>Sachaufwand</i>	<i>-37,3</i>	<i>-35,9</i>	<i>-3,8</i>
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	<i>-4,0</i>	<i>-3,4</i>	<i>-15,0</i>
Risikovorsorge	-2,6	-0,2	-92,7
Außerordentliches Ergebnis	-1,0	-6,2	> 100,0
Jahresüberschuss	13,9	15,1	8,8
Kosten-Ertrags-Relation in %	75,9	71,4	
Eigenkapitalrendite in %	8,1	9,4	
Kernkapitalquote in %	11,3	11,3	
Eigenmittelquote in %	12,4	12,3	

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.200 Anteilseignern entfallen 46% des Grundkapitals auf institutionelle und 54% auf private Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist Nordrhein-Westfalen.